

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernspr. Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2188. Gem.-Stro-Nr. 146

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Besorgungseinrichtungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 10.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 9.—, monatlich M 3.50, durch die Post M 10.50 —



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gebaltene Zeitungsnummer (Mofse's Zeilenmesser 14) 150 Ma., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 130 Bg., Amtliche Zeile M 4.50, und M 3.90 — Hellame M 3.50. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauben der und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag. — Bei zwanngewiesener Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der voll. Rednunge betrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. G., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Tziemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nigienberg, Klein- u. Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 267.

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inb. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 153.

Donnerstag, den 22. Dezember 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Errichtung von Standesämtern in Ohorn und Obersteina.

Die Gemeinden Ohorn und Obersteina scheiden mit dem 1. Januar 1922 aus dem Standesamtsbezirk Pulsnitz aus und bilden einen eigenen Standesamtsbezirk Ohorn bez. Obersteina.

Als Standesbeamter für Ohorn ist

Herr Gemeindevorstand Emil Schäfer,

als Stellvertreter

Herr Gemeindeführer Robert Thalheim,

beide in Ohorn,

als Standesbeamter für Obersteina

Herr Gemeindevorstand Alwin Max Prescher,

als Stellvertreter

der Lehrer Karl Georg Kurt Petrich,
beide in Obersteina,

verpflichtet worden.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 20. Dezember 1921.

Auf Blatt 336 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Paul Forke in Großröhrsdorf betreffend, ist heute eingetragen worden:

Der Kaufmann Oswald Walter in Großröhrsdorf ist ausgeschieden.

Marie Margarete verm. Forke geb. Schade in Großröhrsdorf ist Inhaberin.

Amtsgericht Pulsnitz, am 6. Dezember 1921.

Das Wichtigste.

Reichskanzler Dr. Wirth empfing im Laufe des vorgestrigen Nachmittags den Präsidenten der Zionistischen Weltorganisation, Professor Dr. Weismann in Audienz.

Im Kleppelsdorfer Mordprozess wurde der Angeklagte Gruppen zweimal zum Tode und zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Reichsverkehrsministerium macht auf umlaufende Gerüchte die Mitteilung, daß bei den Reichseisenbahnen eine Streikgefahr für die Weihnachtsfeiertage nicht vorliegt.

Vom 1. Januar ab müssen alle Fahrzeuge der deutschen Handelsflotte die verfassungsmäßige Reichshandelsflagge führen.

Der Papiergeldumlauf — Banknoten und Darlehnskassenscheine — erreichte am 15. Dezember die Höhe von 112 Milliarden M.

Der Dampfer „Herald“ ist am 15. Dezember mit 648 Heimkehrern in Triest eingetroffen. Darunter befinden sich 41 Reichsdeutsche.

Dieser Tage traf auf dem Landwege wieder ein Transport von 503 Infanten aus der Ukraine, darunter 106 Reichsdeutsche ein.

Wie einige sozialistische Zeitungen berichten, wandert das Zeitungspapier ins Ausland, während wir im Inlande nicht wissen, wo welches gerethen.

Bei Zusammenstößen in Belfast (Irland) wurden am Sonnabend fünf Personen getötet und 16 verwundet, darunter drei Frauen.

Am Sonnabend nachmittag begannen die Ansuchen von neuem. Bei der gegenwärtigen Grenzregulierung in Oberschlesien sind die deutschen Forderungen nur um ein Gehntel berücksichtigt worden.

Als Nachfolger Minister Jäckels wird zum 1. Januar 1922 der unabhängige Reichstaatsangeordnete Arbeitersekretär Nistau zum Leiter des sächsischen Arbeitsministeriums berufen.

Der Konflikt zwischen der Reichsregierung und den Beamten über die Beförderung hat sich verschärft; die unteren und mittleren Post- und Telegraphenbeamten drohen mit dem Streik, in den noch vor Weihnachten eingetreten werden soll, wenn die Beförderungserhöhungen abgelehnt werden.

Zur Untersuchung der Kriegsschuldfrage tritt am 5. Januar 1922 im Nobelinstitut zu Gyrstiania ein neutraler, unparteiischer Ausschuß zusammen.

Eine neue Idee für die Sicherheit Frankreichs.

Das böse Bewußtsein der Franzosen, daß sie allein stehend im Weltkrieg von Deutschland zermalmt worden wären, und sie nur mit Hilfe von noch drei Großmächten Deutschland besiegen konnten, läßt sie immer und immer wieder noch Bürgerkassen für ihre Sicherheit suchen, und nun kommt gerade vor Weihnachten eine ganz neue Idee über die Bürgerschaft für die Sicherheit Frankreichs, die große Beachtung verdient. Nach einer Meldung des Manchester Guardian hätte der in London zur Konferenz mit dem englischen Ministerpräsidenten wohnende französische Ministerpräsident bei Lloyd George angefragt, ob er irgend einer Art von Bürgerschaft für die Sicherheit Frankreichs zustimmen werde, da bei einer solchen Bürgerschaft Frankreich weder in der Frage der Abrüstung noch in der der Unterseeboote und auch nicht in seinen Beziehungen zu Deutschland Schwierigkeiten begegnen würde. Die Frage, welche Gestalt eine solche Bürgerschaft annehmen solle, sei in den letzten Wochen in Paris und London erörtert worden. Es werde jetzt erklärt, daß die Schwierigkeiten, die zwischen Frankreich und England hauptsächlich infolge ihrer Haltung gegen Deutschland bestehen, gelöst werden durch eine Ausdehnung der Verbandsmächte zwischen England und Frankreich auf Deutschland. Briand soll während der letzten Wochen tatsächlich sondiert worden sein, ob er ein Dreimächteabkommen zwischen Frankreich, Großbritannien und Deutschland, worin sich zwei Parteien bei einem Angriff der dritten Partei Unterstützung zusagen, als eine wirksame Bürgerschaft für die Sicherheit Frankreichs ansehe. Wenn diese Nachricht auf Wahrheit beruht, so wäre sie eine große Senfation in der doch auf das Heißeste gespannten Lage, denn es würde dann sicher ein Weg gefunden werden können, um zu einem wirklichen Frieden zu gelangen und Deutschlands Forderungen auf dasjenige Maß zu bringen, die es leisten und ableisten können. Staatsmänner und Kaufleute in England jetzt mit dem grandiosen Plane kommen, daß alle die Widerwärtigkeiten und Streitstände Europas durch eine Annäherung zwischen England, Frankreich und Deutschland beseitigt werden könnten,

so ist dies eine äußerst wichtige Sache, aber sie ist nicht nur dann fruchtbar zu gestalten, falls Frankreich darauf eingeht.

Vertliche und Sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Elternabend in der Volks- [Schule].) Die ersten Klassen und der Chor unserer Volksschule haben in außerordentlich eifriger Weise und mit viel Liebe eine Weihnachtsfeier für die gesamte Schule vorbereitet, — ein Krippenspiel in großen herzhafte Linien, das im Scheine der Weihnachtskerzen Maria und Josef, Herbergsböter, Hirten, Könige, Herodes und seine Umgebung und Engel handelnd aufzutreten läßt; zwischen den einzelnen Abschnitten erklingen Weihnachtslieder. Die Feier soll am Freitag früh um 7 Uhr stattfinden, also zu ungewöhnlicher aber für den Zweck sehr geeigneter Zeit. Damit die Eltern nun einmal sehen konnten, wie ihre Kinder dieses Jahr Weihnachten in der Schule feiern, wurde ihnen gestern in einem Elternabend die Vorführung vollständig gezeigt. Es ist zu hoffen, daß die sehr zahlreich verammelte Elternschaft, die gewiß einen innigen, weihnachtlichen Genuß hatte, für die Feier der Schule so erwärmt worden ist, daß sie ihre Kinder in der Dunkelheit des Freitagmorgens recht gern auf den Weg zu Weihnachtsfreude, die sie schon kosten dürfte, gibt.

Pulsnitz. (Postdienst.) Am Sonnabend den 24. Dezember werden die Postschalter bereits 4 Uhr nachm. geschlossen. Die zweite Ortsbriefstellung erfolgt bereits 3 Uhr statt 5 Uhr nachm.

Pulsnitz. Laut Anzeige in heutiger Nummer sind die Geschäftsräume der hiesigen Banken am dritten Weihnachtsfeiertage geschlossen.

Pulsnitz. (Bühnenturnen.) Der hiesige Turnverein „Turnerbund“ hat zu seinem am 1. Weihnachtsfeiertage abends im Schützenhaussaale stattfindenden Bühnenturnen folgendes Programm aufgestellt: „Reckturnen, Kunst-Freilübungen, Keulenschwingen, Kunststabübungen, Barrenturnen mit Kruppenstellungen, Schwingen mit elektrisch erleuchteten Keulen, der Wortturnerschaft und Mitglieder, Langstabübungen und Fahnen-schwingen der Jungmannschaft, reigenartige Freilübungen und Ausdrucksbewegungen nach dem Liede „Sah ein Knab' ein Kölslein stehn“ von der Turnerinnenabteilung.“ Diese Vorführungen wechseln mit einigen Konzertsüden ab. Der Turnerbund bringt somit ein sehr abwechselungsreiches Programm zur Vorführung Ganz neu und hier noch nicht gezeigt ist das Schwingen mit elektrisch erleuchteten Keulen. Allen Freunden der Leibesübungen ist der Besuch dieser Aufführung zu empfehlen.

(In vielen Familien) ist jetzt in den Abendstunden, wenn der Kreis der Angehörigen in trauter Weise beisammen ist, ein fröhliches Singen und Klängen, denn an den Tagen vor Weihnachten können sie schon allüberall in den Häusern, die lieben, uns von der Kindertzeit her so wohl vertrauten Weihnachtslieder. Glücklicherweise das Volk, das in all seinem Weide noch solche ideale Schätze, wie sie im Weihnachtsliede liegen, sehr eigen nennt. Die kann ihm kein Feindbund rauben! Darum laßt sie klingen allabendlich, denn nur wenige Tage sind's noch, bis daß es dann mit Recht erkallt: „Stille Nacht.“ Daß Weihnachten naht, zeigt sich auch an den verschiedenen Stellen unserer Stadt, nach denen ein Stück des Fichten- und Tannenwaldes gepilgert zu sein scheint. Prachtstücke

sah man dort stehen, wohlgeputzt einen öffentlichen Saal oder den Gesellschaftsraum in einer Villa zu schmücken. Aber, ob gerade dort der Weihnachtsbaum jenen Zauber auszuüben vermag, der ihm im Grunde doch eigen ist...? Ob er nicht viel mehr seinen Zauber ausströmen läßt im kleinen Familienheime, wo es um ihn her am Weihnachtstage nach der Bescherung in frohester Weise jubelt, scherzt und lacht?! Es wird dieses Jahr manchem nicht leicht werden, einen solchen Baum zu kaufen, wie er wohl seinem Beschmaad entspräche. Die Preise der Weihnachtsbäume sind eben in gleicher Weise gestiegen, wie alles andere, und wer einen ledlich hübschen Baum nach Hause tragen will, muß schon einen festen Griff in die Papiergeldtasche tun. Doch, wer tätete dies nicht gern gerade für den Weihnachtsbaum, will doch niemand gern das harzige Dufte an den Weihnachtsstagen in seinen Zimmern vermissen. Das Dufte! Um! Jetzt duftet auch schon in vielen Häusern, doch es ist ein Dufte gar süß und lieb. Von den Weihnachtsstollen ruhet's her, die jetzt von den Bäckern in die Häuser wandern. Der Bäcktag ist ein Festtag für's Haus. Mittag gibts nicht. Dazu hat die Hausfrau, die beim Bäcker weilt, gar keine Zeit. Es fehlt auch an Bedarf, denn alles wartet auf den frischen Kuchen, der als weihnachtliche Vorspeise schon am Bäcktag in den Familienangehörigen auf den Tisch gesetzt wird. Die Hauptrolle für die Hausfrau bleibt natürlich, daß die Stollen gut geraten sind. Daß sie es sind, wird sie, wir wünschen es ihr, an den Weihnachtstagen erfahren und... verspüren am Hinschwinden des ledernen, köstlichen Gebäcks!

Pulsnitz. (Weihnachts-Aufführung) Auch in diesem Jahre veranstaltet der Reichsbund für Kriegsbeschädigte u. Ortsgruppe Pulsnitz, eine Weihnachts-Aufführung, verbunden mit Christbescherung für die Halb- und Vollwaisen der Hinterbliebenen. Allen wird die überaus großartige Weihnachtsaufführung des vorigen Jahres noch im Gedächtnis sein; machte sich doch sogar auf allgemeinen Wunsch eine Wiederholung nötig. Die diesjährige Weihnachtsaufführung findet am 29. Dezember im Saale des Schützenhauses statt. Die Ortsgruppe hat auch dieses Mal weder Kosten noch Mühe gescheut, um der Feier, sowie der ganzen Aufführung ein würdiges Gepräge zu geben. Die Schulbehörde hat wieder in entgegenkommender Weise die Erlaubnis zur Mitwirkung von Kindern erteilt. Zur Aufführung gelangt: „Der Buckelpeter“, Weihnachtsmärchen in 1 Aufzug von R. Lehnhard; und dann „Zwergkönigs Heimkehr“, Weihnachtsaufführung mit Gesang und Reigen in 2 Aufzügen von R. Schmidt. Der Eintrittspreis ist den Verhältnissen entsprechend und den hohen Kosten angemessen, sehr niedrig. Es empfiehlt sich, rechtzeitig sich mit Eintrittskarten zu versehen, denn nach allem, was uns berichtet wurde, glauben wir bestimmt wieder auf großen Andrang rechnen zu können, was wir der Ortsgruppe in Anbetracht des guten Zweckes von Herzen wünschen. Möge die Devise des Reichsbundes: „Wir ehren unsere Toten am besten dadurch, wenn wir für ihre Hinterbliebenen sorgen,“ auch diesmal warme Anerkennung finden. — Alles Nähere im Inferratenteil.

(Die mangelhafte Bezeichnung der Bestimmungspostanstalt in der Aufschrift) der nach Groß-Dresden gerichteten Briefsendungen verzögert leicht die sichere und schnelle Ueberkunft der Sendungen namentlich deshalb, weil die gleichen Straßenbezeichnungen in mehreren Stadtteilen von Groß-Dresden vorkommen. Für den bevorstehenden Neujahrsbriefverkehr wird daher besonders dringend empfohlen, auf den nach Groß-Dresden gerichteten Briefsendungen die Nummer oder sonstige amtliche Bezeichnung der Bestimmungspostanstalt auf Grund

